

Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

Es war eine der wenigen Jahresendfeiern ohne unser persönliches Dabeisein im Zentrum und wir konnten nur via Skype-Kommunikation die Wünsche für die Weihnacht und das neue Jahr übermitteln. Das Betreuerteam hat diese Feier aber mit viel Liebe und Engagement vorbereitet und den Tag als Erlebnis mit bleibenden Erinnerungen für die Kinder gestaltet.



Das vollständige Betreuerteam (inklusive Mathe-Lehrer ganz links und Küchenhilfe 2. von links) arbeiteten sehr gut zusammen. Die Dekoration und Bereitstellung eines kleinen Geschenkes für jedes Kind sowie eines reichhaltigen Buffets war eine tolle Sache für die Kinder und liess sie vergessen, dass diesen Dezember aus finanziellen Gründen kein Badeausflug möglich war.



Am Abschlusstag wurde zudem getanzt und gesungen und eine besinnliche Zeit eingeplant. Draussen war auch ein «Jumping Castle» aufgestellt, wo sich besonders die Kleinsten austobten.

Die Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretern der Waisenkinder (Pflegermütter) sowie mit der Schule ist für die gezielte Betreuung der Kinder für unser Team sehr wichtig. Bis heute konnten wir einige Male dafür sorgen, dass ein oder mehrere Kinder in eine andere Familie gegeben wurden, wegen erhöhter Gefährdung an Leib und Seele. Wie weit unsere Vorschläge und Empfehlungen zum Wohle des Kindes angehört und akzeptiert werden, hängt von der Vertrauensbasis zwischen den Pflegermüttern und unseren Betreuerinnen ab. Auch finden regelmässige Gespräche mit Lehrkräften statt, um gemeinsam das Beste für die Kinder zu erreichen.



Manchmal braucht es Zeit, bis eine Beratung zu einer Entscheidung führt. Am Beispiel des jüngsten Mädchens im Zentrum, Nomalanga M. (Bild links), dauerte es ein Jahr. Nomalangas Eltern verstarben an AIDS. Ob das fünfjährige Mädchen ebenfalls HIV-positive sei, wurde niemals abgeklärt. Die Grossmutter schien zeitweise überfordert mit der Betreuung und konnte sich lange nicht entscheiden, das Kind untersuchen zu lassen. Unser Team konnte sie überzeugen, dass diese wichtige Frage abgeklärt werden sollte. Wir sind jetzt alle sehr froh und dankbar zu wissen, dass Nomalanga völlig gesund ist.

Richtig zeigte sich auch der Entscheid, Bongani in die Spezialschule für Kinder mit psychischen Herausforderungen und Lernschwierigkeiten zu schicken. Es geht ihm gut und auch sein Zwillingsbruder Syabonga hat sich daran gewöhnt, ohne seinen Bruder in die Lesedi-Potlana Schule zu gehen. Er ist glücklich in unserem Zentrum.

Wir sind froh und dankbar, dass wir 2023 nach schwierigen Jahren mit einem positiven Finanzergebnis abschliessen konnten. Vielen Dank, dass auch Sie dazu beigetragen haben und die Betreuung und Förderung der Waisenkinder im Township Soshanguve weiterhin unterstützen werden.

Beste Grüsse und alles Gute für 2024.

A handwritten signature in black ink that reads "Walter und Estelle Bosshard".

Walter und Estelle Bosshard

Bubikon/Soshanguve 15. Januar 2024